

Die DV Bund Naturschutz in Bayern e.V. 24.-25.4.2010 möge beschließen:

Stärkung der Jugendfreiwilligendienste

Dem Koalitionsvertrag müssen Taten folgen

Der Bund Naturschutz in Bayern e.V. (BN) begrüßt die im Koalitionsvertrag der Regierungsparteien benannte Absicht, die Qualität der Jugendfreiwilligendienste (JFD) und hier auch das Freiwillige Ökologisches Jahr - FÖJ als Bildungsdienst nachhaltig zu sichern und zu stärken.

Gleichermaßen begrüßt der BN das Vorhaben der Bundesregierung, FÖJ und FSJ auch quantitativ auszubauen, wie es vor dem Hintergrund der ebenfalls im Koalitionsvertrag vereinbarten Verkürzung der Wehrdienstzeit auf 6 Monate und der möglichen Anwendung dieser Dienstzeitverkürzung auf den Zivildienst formuliert wird.

Der BN geht davon aus, dass nur so der massive Abbau von Leistungen im Natur- und Umweltschutz sowie im sozialen Bereich infolge reduzierter Zivildienstzeiten und weniger Zivildienstplätze zumindest teilweise kompensiert werden kann.

Zugleich ist der Ausbau der Jugendfreiwilligendienste die angemessene Antwort auf ihre bundesweit große Beliebtheit und die hohe Nachfrage unter Jugendlichen.

Der Bund Naturschutz in Bayern e.V. fordert deshalb:

Bessere Bedingungen für bürgerschaftliches Engagement

Der BN fordert die Bundesregierung auf, dem Element des freiwilligen Engagements junger Frauen und Männer wie bisher Vorrang vor einer Dienstpflicht zu geben.

Ziel des Regierungshandelns muss es sein, die Rahmenbedingungen für Bildung und Kompetenzerwerb wie auch für bürgerschaftliches Engagement in den Jugendfreiwilligendiensten zu verbessern.

Anpassung und Erhöhung der Fördersätze

Neben der Erhöhung der Zahl der Teilnahmeplätze muss die finanzielle Ausstattung der Trägerorganisationen an die erhöhten Anforderungen in der Bildungs- und Betreuungsarbeit mit den Freiwilligen angepasst werden.

Die seit Jahren stagnierende Höhe der Bundesförderpauschale im FÖJ muss deutlich aufgestockt werden. Der Ausbau der JFD bedarf auch einer deutlichen Aufstockung der Fördermittel der Länder, die große Teile der Kofinanzierung tragen. Ohne Länderbeteiligung kann das FÖJ nicht im gewünschten Maß ausgebaut werden.

Realistischer Betreuungsschlüssel

Insbesondere die Integration Jugendlicher mit niedrigen oder für den Übergang in Ausbildungen unzureichenden Schulabschlüssen wie auch die Integration Jugendlicher mit Migrationshintergrund bedarf aufgrund erhöhten Beratungs- und Betreuungsbedarfs einer Verbesserung des Betreuungsschlüssels. Er darf nicht höher als 1: 30 sein.

Umwandlung von Zivildienststellen in FÖJ-Plätze

Der BN fordert die Bundesregierung auf, die Gesamtheit der bei einem verkürzten Zivildienst freiwerdenden Haushaltsmittel zugunsten der Jugendfreiwilligendienste einzusetzen. Die im Natur- und Umweltschutz wegfallenden Zivildienstplätze müssen in FÖJ-Plätze umgewandelt werden.

Generelle Befreiung der Freiwilligendienste von der Umsatzsteuer

Abschließend fordert der BN die Bundesregierung nachdrücklich auf, Rechtsgrundlagen zu schaffen, die die Träger und Einsatzstellen der Jugendfreiwilligendienste von der Umsatzsteuer befreien. Damit erkennt der Gesetzgeber verbindlich an, dass es sich um ein Gesamtbildungsangebot und nicht um eine Personalvermittlung zwischen Träger und Einsatzstelle handelt, da eine solche in der Regel nicht arbeitsmarktneutral wäre. In diesem Sinne hält der BN die Zuordnung der Jugendfreiwilligendienste zu den Befreiungstatbeständen des § 4 UStG für angemessen.

Begründung:

Aktueller Stand des Freiwilligen Ökologischen Jahres in Bayern

Das FÖJ gibt es in Bayern seit mittlerweile 15 Jahren. Die Anzahl von Teilnehmenden steigt kontinuierlich. Zur Zeit sind über 200 Plätze besetzt (jeweils ein Drittel pro Träger; der Trägerverbund besteht aus der JBN, der Evangelischen Jugend in Bayern (EJB) und dem Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ)).

Die JBN hat derzeit 68 Teilnehmende, davon machen drei Teilnehmer das FÖJ als Zivildienstersatz (nach § 14c ZDG).

Das FÖJ ist ein unverzichtbarer Bestandteil der Umweltbildungsarbeit und der Bildung für nachhaltige Entwicklung. Zum Beispiel sind die Programme der beiden Nationalparke und der Walderlebniszentren ohne FÖJ nicht möglich.

Zur Zeit haben zwei BN-Kreisgruppen, die Landesfachgeschäftsstelle, das Pressereferat der Landesgeschäftsstelle, die BN Fachabteilung München und die JBN FÖJ-Teilnehmende, außerdem das Ökohaus Würzburg in Kooperation mit der KG Würzburg.

Zukunftsweisende Bedeutung der Jugendfreiwilligendienste

Die Jugendfreiwilligendienste (JFD) und hier besonders das FÖJ sind ein wichtiges Element der außerschulischen Bildung. Es geht bei der Leistung von Jugendfreiwilligendiensten darum, die Entwicklung junger Menschen durch pädagogisch begleitete Einsätze vor allem im ökologischen, sozialen und kulturellen Bereich zu fördern. Dieser außerschulische Bildungscharakter der Jugendfreiwilligendienste wird insbesondere in der Gesetzesbegründung (Bt-Drs. 16/6519) zum JFDG intensiv herausgearbeitet. Demnach sind Freiwilligendienste „Lernorte für bürgerschaftliches Engagement“ und „Orte informeller Bildung“.

Die Freiwilligendienste sind daher gerade nicht lediglich als eine Art „Arbeitseinsatz“ von jungen Menschen zu bewerten, sondern vielmehr als ein Bildungsangebot, das neben bzw. nach der schulischen Bildung den Erwerb und die Vertiefung ökologischer und sozialer Kompetenzen im Wege des informellen Lernens ermöglicht.

Gez.

Theresa Bittschi
(JBN Landesvorstand)

Josef Strohofer
(BN – Beirat)

Daniel Zimmermann
(BN – Beirat)